



# der skatfreund

Schmid's  
Münchener  
Qualitäts-  
spielkarten  
seit über  
100 Jahren



*Echte*  
*Altenburg-Stralsunder*  
SPIELKARTEN

Altgewohnte  
klare Bilder

Neues Karo  
(ges. gesch.)  
verhindert  
Irrtümer



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. 7022 LEINFELDEN 6. STUTTGART

# DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

11. Jahrgang

Dezember 1966

12

## Glück hat auf die Dauer nur der Tüchtige

### Thiel, Grand ouvert, Alsdorf Deutscher Skatmeister 1966

Wieder einmal war aus Anlaß der 11. Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf Milse der Treffpunkt der Spitzenspieler des Deutschen Skatverbandes. Eine genaue Betrachtung der Teilnehmer erhärtet immer wieder die Tatsache, daß Skat auf lange Distanz kein Glücksspiel ist, sondern daß sich der gute Spieler gegenüber seinen schwächeren Partnern in den meisten Fällen durchsetzt. So waren auch in diesem Jahr etwa 60% der Beteiligten schon bei früheren Meisterschaften dabei, darunter neben dem Titelverteidiger vier Meister vergangener Jahre, die versuchen wollten, daß ungeschriebene Gesetz „they never come back“ zu durchbrechen.

Die Organisation der Meisterschaften und deren Ablauf geschieht seit Jahren in derselben Form, aber nicht etwa aus Hang zur Tradition und zum Hergebrachten, sondern weil sich noch kein besserer Austragungsmodus hat finden lassen. Es wäre gar kein Problem, die Einteilung der Spieler bereits vorher vorzunehmen, wie es sonst bei Meisterschaften üblich ist. Um aber nicht den geringsten Zweifel aufkommen zu lassen, daß bei dieser Meisterschaft ohne Tricks und doppelten Boden gearbeitet wird, bleibt die Verteilung der Spieler auf die einzelnen Tische dem Zufall überlassen; die dazu erforderliche Auslosung geschieht innerhalb weniger Minuten unmittelbar vor dem Beginn, so daß der dadurch eintretende Zeitverlust unerheblich ist. Dabei ist Gewähr dafür gegeben, daß Mitglieder einer Verbandsgruppe nie gegeneinander spielen und in allen acht Serien kein Spieler mit einem Gegner vergangener Serien an einen Tisch kommt.

Am 15. Oktober um 9 Uhr, pünktlich zur festgesetzten Zeit, waren alle gemeldeten und zugelassenen Teilnehmer zur Stelle. Nach kurzen Begrüßungsworten durch den Verbandsvorsitzenden und den Formalitäten der Auslosung konnte bereits nach wenigen Minuten mit dem Spiel begonnen werden.

Wenn man schon bei Regional- und Mannschaftsmeisterschaften den Teilnehmern diszipliniertes Verhalten nachsagt, so bleibt die Einzelmeisterschaft das nach-eifernswerte Vorbild. Es ist aber nicht etwa so, daß hier der Skat nur mit tierischem Ernst betrieben wird. Trotz größter Konzentration und dem erbitterten Kampf um jeden Punkt, gewinnt man immer wieder den Eindruck, daß es doch ein



Spiel bleibt. Die treffenden, kräftigen Ausdrücke der Skatsprache kann man an allen Tischen hören, und oftmals ertönt ein schallendes Gelächter, das nicht nur von schadenfreudigen Gewinnern stammt, mit dem vielmehr auch würdige Verlierer ihren Schmerz zu überwinden wissen.

Die Durchführung von acht Serien zu je 48 Spielen hat sich auch in diesem Jahre wieder bestens bewährt, wenngleich dadurch an die Kondition der Teilnehmer große Anforderungen gestellt werden. Das wird ihnen dadurch aber wesentlich erleichtert, daß ihnen von der bewährten Turnierleitung durch die Skatfreunde Drewenstedt und Lüdemann von der Verbandsleitung die Sorge um die Nebensächlichkeiten restlos abgenommen wird. Gemeinsame Mahlzeiten stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl, und ausreichende Pausen zwischen den einzelnen Serien geben den Spielern immer wieder Gelegenheit, sich durch Spaziergänge ohne Verkehrslärm und Großstadttreiben von den Strapazen zu erholen.

Der Ablauf der Meisterschaft blieb vom Anfang bis zum Ende voller Spannung. Zwar waren 184 Spieler an dieser Meisterschaft beteiligt, trotzdem hatte sich schon nach den ersten Serien eine Spitzengruppe gebildet, die in harten Positionskämpfen die Stellung untereinander wechselten, im wesentlichen aber keinen Verfolger mehr zu sich aufschließen ließen. Nach der dritten Serie führt Skatfr. Siegener, „Ich passe“, Bielefeld, die Spitzengruppe an, mit einem Abstand von je 100 Punkten vor dem Deutschen Meister des Jahres 1964 Skatfr. Gruseck von „Nullogrand“, Stuttgart, und Skatfr. Gäbler von „Karo Dame“, Plettenberg. In der vierten und fünften Serie hatte sich kaum etwas verändert, nur waren die Skatfr. Thiel, „Grand ouvert“, Alsdorf, und Fiedler „Herz Dame“, Oberaden, stark aufgerückt. Die nächtliche Ruhepause war nicht allen Teilnehmern gut bekommen oder vielleicht auch nicht von allen richtig genutzt worden. Denn die erste Runde des Sonntags, die 6. Serie, brachte die entscheidende Wende. Skatfr. Siegener verschwand mit 558 Punkten aus der Spitzengruppe, und Skatfr. Gruseck fiel mit seinem schwächsten Serienergebnis von 789 Punkten auf den dritten Platz zurück, während sich Skatfr. Fiedler mit einem Vorsprung von 300 Punkten an die Spitze gesetzt hatte. Er konnte in der 7. Serie seine Stellung verteidigen, wenn ihm auch Skatfr. Thiel mit einem Rückstand von nur 113 Punkten bedenklich nahe kam, und Skatfr. Gruseck mit 400 Punkten zurück seine Absichten auf erneuten Meisterschaftsgewinn deutlich zu verstehen gab. Die letzte Serie mußte die Entscheidung bringen, in die erfahrungsgemäß nur die ersten 12 Spieler eingreifen konnten, die etwa 1000 Punkte voneinander trennten. Hier stand Skatfr. Fiedler Fortuna nicht mehr zur Seite. Ganze vier Spiele, und darunter noch ein verlorenes, war die Ausbeute der letzten Serie, und die damit erzielten 560 Punkte ließen ihn auf den dritten Platz zurückfallen. Um so erbitterter war der Kampf zwischen Skatfr. Gruseck und Skatfr. Thiel. Aus 14 gewonnenen und 3 verlorenen Spielen konnte Skatfr. Gruseck 1352 Punkte für sich buchen, doch stand ihm Skatfr. Thiel mit 1310 Punkten aus 13 gewonnenen und 2 verlorenen Spielen nicht viel nach; ihm sicherte der Vorsprung aus den vorhergehenden Serien die Meisterschaft.

Skatfr. Thiel ist den alten Verbandsmitgliedern kein Unbekannter. Seit Jahren taucht sein Name immer wieder in den Siegerlisten von großen Turnieren auf. Schon 1959 stand er einmal kurz vor der Erringung der Meisterschaft, als er bis zur letzten Runde auf Platz 2 lag und erst dann durch eine unglückliche Serie zurückfiel. Auch in den nächsten Jahren war er immer wieder im Spitzenfeld zu finden, ohne daß ihm der große Wurf gelang. Ihm ist in den früheren Jahren nichts geschenkt worden, und auch in diesem Jahr fiel ihm nicht das Glück in den Schoß. 108 gewonnene und 14 verlorene Spiele brauchte er, um seinen Erfolg zu sichern, den diesem bescheidenen und sympathischen Spieler seine Gegner von Herzen

gönnten. Skatfr. Gruseck hat mit seinem zweiten Platz bewiesen, daß er zu der Elite der Spieler des Deutschen Skatverbandes gehört, und wenn ihm die Wiedererringung des Meistertitels nicht gelang, so lag es bestimmt nicht an ihm, sondern an seinen Gegnern und dem nicht immer günstigen Kartenstand.

### Ergebnisse:

1. Thiel, Josef, „Grand ouvert“, Alsdorf	108	14	1500	10 550
2. Gruseck, Willi, „Nullgrand“, Stuttgart	92	12	1620	10 275
3. Fiedler, Helmut, „Herz Dame“, Oberaden	83	9	1620	9913
4. Gäbler, Günther, „Karo Dame“, Plettenberg	96	14	1680	9824
5. John, Fritz, „Unter uns“, Lämershagen	93	12	1500	9814
6. Martens, Bernhard, „Pik Sieben“, Marl	88	9	1950	9754
7. Krebs, Anton, „Ohne Vier“, Kohlscheid	90	8	1560	9605
8. Alff, Max, „Skatfreunde“, Saarbrücken	95	15	1230	9566
9. Harjehusen, Horst, „Kontra 56“, Recklinghausen	77	5	1740	9558
10. Schmidt, Helmut, „Rot Weiß“, Bielefeld	80	13	1710	9482
11. Schmidtkamp, Josef, „Die Gemütlichen“, Oberhausen	102	17	1540	9461
12. Monheim, Helmut, „Herz Bube“, Aachen	97	16	1440	9435
13. Winter, Robert, „Rot Weiß“, Bielefeld	89	14	1710	9412
14. v. Noroczinski, Wilh., Postsportverein, Hamborn	89	16	1860	9369
15. Militzer, Georg, „Hansa“, Hamburg	98	19	1590	9310
16. Jussen, Leo, „Grand ouvert“, Alsdorf	81	10	1740	9219
17. Schramm, Emil, „Rot Weiß“, Oberhausen	91	16	2040	9179
18. Meisen, Joseph, „Kreuz Dame“, Aachen	94	13	1360	9063
19. Ziegler, Franz, Postsportverein, Hamborn	85	17	2010	9048
20. Müller, Gert, „Stuttgarter Bockrunde“	85	11	1710	8995
21. Müller, Hans-Martin, „Pik sieben“, Oberkochen	87	10	1230	8917
22. Witt, Franz, „Baukauer Buben“, Herne	105	26	1560	8829
23. Lüdke, Manfred, „Fellbacher Skatrunde“	89	20	1650	8796
24. Krautz, Gerhard, „Gut Blatt“, Bremen	78	9	1560	8742
25. Milse, Heinrich, „Herz As“, Bielefeld	88	15	1650	8725
26. Hornauer, Siegfried, „Elite 06“, Oberhausen	84	15	1560	8710
27. Kuschay, Paul, „Die Kiebitze“, Kamp-Linfort	83	12	1560	8707
28. Wolk, Günter, „Böse Buben“, Duisburg	85	13	1680	8683
29. Dykstra, Johannes, „Ewig Gut Blatt“, Oberhausen	83	10	1380	8662
30. Stenger, Fritz, „Grand ouvert“, Alsdorf	96	20	1360	8605
31. Siegener, Fred, „Ich passe“, Bielefeld	82	20	1860	8576
32. Kunze, Helmut, „Ideale Jungs“, Berlin	88	15	1170	8562
33. Kiesel, Eduard, Nürnberg-West	79	13	1620	8556
34. Kunz, Albert, 1. Skatklub Roth b. Nürnberg	78	14	1830	8536
35. Arnt, Ernst, „Mauerbrüder“, Walsum	84	16	1380	8516
36. Nolte, Willi, „Gute Laune“, Fröndenberg	92	20	1350	8512
37. Steines, Theodor, „Herz Bube“, Pfalzel	75	10	1650	8455
38. Teßmer, Willi „Skatklub Herrenhausen“, Hannover	76	5	1410	8451
39. Kothe, Artur, „Herz Acht“, Bremen	78	10	1410	8430
40. Heisig, Felix, „Skatklub 1953“, Groß-Umstadt	87	17	1500	8399
41. Gerding, Fritz, „Kreuz Bauer“, Herne	85	15	1380	8330
42. Heinrich, Walter, „Süße Ecke“, Lage	84	20	1350	8316
43. Steinecke, Werner, „Rohrer Jungs“, Stuttgart	84	17	1920	8304



44.	Kolloch, Fritz, „Hildesheimer Rose“	86	15	1680	8304
45.	Gandolf, Josef, 1. Skatklub Dieburg	86	14	1350	8283
46.	Hermann, Alfred, „Skatfreunde“, Saarbrücken	84	11	1170	8271
47.	Förster, Hermann, „Glück Auf“, Oberhausen	70	10	1830	8270
48.	Rödiger, Walter, „Seid nett zueinander“, Hamburg	75	11	1440	8253
49.	Heinrichs, Otto, „Mutti schimpft“, Bremen	84	16	1710	8248
50.	Kranemann, Alfred, „Skatfreunde 1962“, Ludwigsburg	79	12	1350	8240
51.	Eckhard, Helmut, „Stuttgarter Bockrunde“	77	15	1620	8240
52.	Sensen, Wilhelm, „Ohne Vier“, Kohlscheid	85	19	1500	8199
53.	Jaster, Hans, „Grand Hand“, Recklinghausen	74	14	1590	8182
54.	Kroh, Max, „Grand Hand“, Recklinghausen	79	16	1440	8138
55.	Meiser, Otto, „Spiel net so dumm“, Dudweiler	74	15	1680	8123
56.	Beu, Wilhelm, „Alter Stamm“, Wanne-Eickel	95	24	1080	8076
57.	Sechtenbeck, Günter, „Karo Dame“, Plettenberg	84	17	2010	8059
58.	Banaszak, Josef, „Baukauer Buben“, Herne	88	17	1470	8030
59.	Hägermann, Horst, „Paß up“, Osterholz-Scharmbeck	71	11	1320	8021
60.	Peuckert, Waldemar, „Skatfreunde 62“, Ludwigsburg	92	26	990	7987
61.	Wortmann, Albert, „Drei Linden“, Osterode	76	12	1470	7949
62.	Münnich, Hermann, „Einigkeit“, Oberhausen	90	20	1440	7935
63.	Becker, Gerhard, „Pik Bube, Weilimdorf	94	22	1470	7924
64.	Fabian, Johannes, „Kiebitz“, Milse	88	19	1290	7921
65.	Rung, Adolf, „Gut Blatt 66“, Blieskastel	82	16	1680	7909
66.	Desernot, Peter, „Herz Bube“, Aachen	87	24	1740	7907
67.	Lienenlücke, Walter, „Kiebitz“, Milse	74	13	1740	7862
68.	Falkenstein, Theo, „Schwarz-Gold Kolping“, Sterkrade	76	12	1590	7855
69.	Butzko, Horst, „Reizende Jungens“, Leverkusen	81	9	1170	7853
70.	Miculcy, Günter, „Lustige Schwaben“, Stuttgart	85	20	1560	7843
71.	Bader, Georg, „Herrschinger Bockrunde“	79	16	1650	7813
72.	Seifert, Eberhard, „Fidele Buben“, Bremen	66	10	1890	7810
73.	Schoenen, Wilhelm, „Onger Oss“, Alsdorf	69	9	1560	7804
74.	Seifert, Willi, „Gut Blatt“, Nürnberg	77	10	1350	7804
75.	Ezelius, Herbert, „Die reizenden Buben“, Wiesbaden	77	16	1590	7761
76.	Gattinger, Josef, „Herz As“, Sindelfingen	73	8	1350	7743
77.	Schmitz, Friedrich, „Schippen König“, Aachen	77	19	1830	7708
78.	Tschäche, Willy, „Herz Dame“, Nürnberg	84	18	1290	7627
79.	Rimbach, Helmut, „Die Jüngsten“, Herne	72	13	1380	7617
80.	Wiedemann, Erich, 1. Skatklub Erlangen	74	12	1350	7613
81.	Ruscheier, Hubert, „Mit vieren“, Herford	67	9	1770	7584
82.	Sommerfeld, Helmut, „Mer steeche alles“, Köln	80	20	1800	7516
83.	Christel, Kurt, „Erftstolz“, Gymnich	89	21	1500	7503
84.	Ebenrett, Walter, „Kontra 56“, Recklinghausen	83	23	1320	7486
85.	Weysters, Julius, „Windige Ecke“, Duisburg	76	13	1320	7484
86.	Fischbach, Karl, „Herz Bube“, Appenweier	82	25	1290	7482
87.	Hannen, Peter Heinz, „Kontra“, Büttgen-Vorst	70	15	1980	7450
88.	Prigge, Ernst, „Karo Acht“, Werste	76	18	1620	7446
89.	Hillmann, Hilmar, Skatklub Liebenau von 1950	75	16	2010	7429
90.	vom Hövel, Günter, „Gute Freunde“, Styrum	79	14	1650	7416
91.	Gebauer, Karl, „Gut Blatt 62“, Oberhausen	80	19	1590	7397
92.	Durchholz, Werner, „1. Pik As 59“, Würselen	85	22	1320	7395
93.	Hoefmann, Werner, 1. Skatklub Nürnberg	86	21	1530	7390

